

Grundsätzliches

Gelangen brennbare Flüssigkeiten, Flüssiggas oder gewisse toxische Produkte wie z.B. Ammoniak in die Kanalisation entsteht eine erhebliche Gefährdung der Bevölkerung. Bei einer allfälligen Explosion können grosse Teile des Kanalisationsnetzes zerstört werden. **Das unter Kontrolle bringen** eines solchen Unfalls durch die Feuerwehr ist kurzfristig kaum möglich. Die bisherigen praktischen Erfahrungen zeigen, dass einige Standardmassnahmen die Erfolgchance der Feuerwehr verbessern.

Massnahmen

- Chemiewehr-Stützpunkt aufbieten (gilt für Orts- und Betriebsfeuerwehr)
- Grossräumig Absperrern und Verkehr umleiten
- Bevölkerung durch Polizei informieren
- Weitere Feuerwehr(en) zur Überwachung der Absperrung einsetzen
- Mit Messequipen Gefährdungsbereich ausmessen
- Kanalisationsspezialist aufbieten
- Kanalisationspläne beschaffen
- Dämpfe aus Kanalisation absaugen; in der Regel am tiefsten Ort; Dolen am anderen Ende des Kanalisationsstranges öffnen, mind. gleicher Querschnitt wie Absaugöffnung (Ventilatoren EX)
- Kanalisation gleichzeitig spülen, direkter Einlauf des Wassers mit Schläuchen
- Falls Produkt in ARA gelangen kann, zweiten Stützpunkt für Abschnitt ARA aufbieten

